

Gemeinde-Rundschau

Mitteilungsblatt der Gemeinde Elsendorf

Liebe Bürgerinnen und Bürger !



Schon bald feiern wir das Weihnachtsfest. Wir freuen uns alle auf die Feiertage im Familien- und Freundeskreis.

Die willkommene Pause im Alltagsbetrieb ist auch Anlass, den Blick noch einmal auf das vergangene Jahr zu richten und einen Ausblick in die Zukunft zu tun.

Die energetische Sanierung unseres neuen Schulhauses ist bis auf Kleinigkeiten abgeschlossen. Besonderes Augenmerk legten wir auf die Dach- und Außendämmung, sowie auf die Erneuerung sämtlicher Türen und Fenster, um dem Klimaschutz Rechnung zu tragen.

Außerdem wurden die Toiletten und Böden erneuert und der Brandschutz auf den neuesten Stand gebracht. Schließlich bekam das Gebäude sowohl innen als auch außen einen neuen

Anstrich. Bei der Auswahl der Farben durften auch die Schulkinder mitreden.

Für die umsichtige Bauleitung danke ich unserem Architekten, Herrn Josef Müller. Dem Lehrerkollegium mit Schulleiterin Frau Andrea Gaffal-Frank sage ich Dank für ihr Verständnis für die Unannehmlichkeiten während der Bauarbeiten, die notwendigerweise auch außerhalb der Ferien stattfanden.

Aber auch der Gemeinderat und der Elternbeirat haben ihren Beitrag zum Gelingen der Sanierungsmaßnahme geleistet. Dank gebührt auch unseren

Jahresrückblick und Dank

Reinigungsfrauen, die manchmal bis tief in die Nacht hinein geputzt haben.

Ich meine, wir können alle stolz auf unser rundum erneuertes Schulhaus sein.

Neben dieser wichtigen Investition im Bildungsbereich wurden auch wieder diverse Straßen- und Baulandmaßnahmen umgesetzt. Gut zwei Kilometer Flurbereinigungsstraßen wurden verstärkt

und ein Teil der Ortsstraße in Allakofen erneuert. Auch die Gemeindeverbindungsstraßen von Ratzenhofen nach Meilenhofen und nach Unterwangenbach erhielten neue Asphaltdecken.

Das neue Baugebiet in Ratzenhofen wurde mit dem zweiten Bauabschnitt um neun Parzellen erweitert, wovon bereits mehr als die Hälfte an Bauwillige weiterveräußert werden konnten.

In der Autobahnsiedlung wurde die Abwasserbeseitigung vom Misch- auf ein Trennsystem umgebaut und die Straße erneuert.

Im Gewerbegebiet Langweid wurde die Erschließungsstraße verlängert und ein Grundstück zurückgekauft, da die geplante Spielothek nicht zustande kam. Dieses Grundstück hat eine Größe von 5000 qm und steht wieder zum Verkauf bereit und kann bei Bedarf auch geteilt werden. Der Quadratmeterpreis beträgt 40 Euro.

Bei der Dorferneuerung wurden für das Projekt „Elsendorfer Bach“ Planungsvorschläge für den Abschnitt vom Kriegerdenkmal bis zur Glaserstraße erarbeitet, die in diesen Tagen mit den An-

–Fortsetzung nächste Seite–

Dezember 2011

Ausgabe II/2011

In dieser Ausgabe:

Energiewende nicht mit uns ?	2
Es war einmal: die Lohnsteuerkarte	3
Heizkosten sparen auf einfache Weise	3
Pilotprojekt: Gewässerverbesserung	3
Weniger Kinder - mehr Ältere	4
Hundesteuer ist Pflicht	4
Elsendorfer Kalender 2012	4

Einladung zur Bürger-versammlung

am Mittwoch, den
04. Januar 2012
um 19.30 Uhr
im
**Gasthaus Kallmünzer
in Margarethenthann**
mit
Rechenschaftsbericht
des Bürgermeisters
und anschließender
Aussprache

Fortsetzung: Jahresrückblick und Dank

liegern und interessierten Bürgern abgestimmt werden. Beim Grunderwerb stehen wir noch in Verhandlungen.

Ebenfalls in Grundstücksverhandlungen sind wir bei der geplanten Wasserrückhaltung für Margarethen-thann. Diese Maßnahme befindet sich noch in der Planungsphase.

Das schnelle Internet (DSL) in den unterversorgten Gemeindeteilen lässt weiterhin auf sich warten. Wir haben zwar einige Angebote erhalten, aber diese basieren alle auf einer Funklösung, die für uns nicht befriedigend ist. Wir werden unser möglichstes tun, um zu einer guten Lösung zu kommen.

Viele der gesteckten Ziele konnten wir im vergangenen Jahr erreichen. All das war nur möglich durch die tatkräftige Unterstützung meiner beiden Stellvertreter, zweiter Bürgermeisterin Angelika Mandlik und drittem Bürgermeister Albert Dettenhofer, sowie meiner Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat.

Unserem Verwaltungspersonal mit Geschäftsleiter, Herrn Herbert Knier, sage ich Danke für ihr großes Engagement. Vor allem danke ich nochmals unserem ehemaligen

Kämmerer, Herrn Franz Zirngibl, der mich in seiner Amtszeit stets bestens beraten hat. Herzlichen Dank auch dem gesamten Gemeindepersonal für die geleistete Arbeit.

Mein Dank gilt auch unseren Hochwürdigen Herrn Pfarrer, Georg Bäuml, unserer Kindergartenleiterin, Frau Sigrid Malina mit ihren Erzieherinnen und Pflegerinnen und der Schulleiterin, Frau Andrea Gaffal-Frank mit den Lehrkräften.

Außerdem danke ich allen Vereinsvorsitzenden, deren Vertretern und Helfern, sowie den Feuerwehrkommandanten und Vorständen und den aktiven Feuerwehrleuten.

Danken möchte ich allen Bürgerinnen und Bürgern, die zur Verbesserung und Verschönerung unserer Dörfer und somit für die Zukunft unserer Gemeinde ihren Beitrag geleistet haben.

Liebe Bürgerinnen und Bürger! Für viele Menschen ist die Weihnachtszeit die schönste und glücklichste Zeit im ganzen Jahr. Schön, wenn Sie zu diesen Menschen gehören. Ich wünsche Ihnen dann, dass Sie diese Schönheit und dieses Glück wirklich

genießen können.

Aber für manche Bürgerinnen und Bürger ist diese Zeit die dunkelste und traurigste des Jahres. Vielleicht gehören Sie dazu? Vielleicht deshalb, weil Sie in dem zu Ende gehenden Jahr einen sehr lieben Menschen verloren haben. Dann fühlt sich nicht nur alles anders an, sondern es ist anders.

Mitten im Winter, dann wenn die Nacht am längsten und dunkelsten ist, beginnen die Tage schon wieder länger zu werden, beginnt unter dem Eis das neue Leben. Die Hoffnung, die darin enthalten ist, möchte ich Ihnen in diesen Tagen mitgeben. Die Hoffnung, dass auch Trauer ein Ende hat. Die Hoffnung, dass Sie in diesen Tagen nicht allein sind, sondern mit lieben Menschen verbunden sind. Allen Kranken und Leidenden wünsche ich Gesundheit. Ich bin in Gedanken mit Ihnen verbunden.

Ihnen allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest 2011 und Glück und Gesundheit für das kommende Jahr.

Ihr Bürgermeister
Matthäus Faltermeier

Energiewende nicht mit uns !?

Der Ausstieg aus der Atomenergie ist beschlossene Sache. Deutschland wendet sich ab von einem Risiko behafteten Energieträger hin zu einer regenerativen Energienutzung. Sonne, Wind, Wasser und nachwachsende Rohstoffe sollen langfristig den Energiehunger eines Industrielandes stillen.

Atomkritiker und Atomgegner haben errechnet, in welcher kurzen Zeit – manchmal wird hier schon das Jahr 2014 genannt – die Energiewende vollzogen werden kann. Nicht ganz so optimistisch sehen es unsere in der Verantwortung stehenden Politiker. Nach deren Willen soll bis zum Jahr 2022 der letzte Meiler vom Netz genommen werden.

Wenn ich mir „energiepolitische“ Entscheidungen in unserer Gemeinde ansehe, kommen mir aber erhebliche

Zweifel, ob uns diese Wende tatsächlich gelingen wird. Noch bevor konkrete Pläne für den Bau der Bioerdgasanlage in der Nähe von Haunsbach auch nur angedeutet wurden, regte sich massiver Widerstand in einem mehr oder weniger großen Umkreis eines möglichen Standortes.

Kritisch gesehen wird aller Orten der Bau von Windkraftanlagen – da bin ich schon heute gespannt, welche Reaktionen mögliche Standortanfragen in unserer Bevölkerung hervorrufen werden und wie man im Gemeinderat zu solchen Projekten steht. Nach meinen Erfahrungen zur Abstimmung über das Projekt „Freiflächenphotovoltaikanlage Horneck“ fürchte ich, dass sich unser Beitrag zum Atomausstieg in eher geringen Grenzen bewegen wird.

Aber gerade in Horneck hätten wir zwei Fliegen mit einer Klappe erledigen können. Auf einer bestens dafür geeigneten Fläche wäre über Jahre sauberer Strom produziert worden. Die Anlage selbst hätte man aufgrund der Eingrünung kaum wahrgenommen. Und die von allen Seiten geforderte Wiederaufforstung wäre an anderer Stelle auf einer dafür geeigneten Ausgleichsfläche erfolgt.

Mit der Errichtung der Anlage wäre außerdem der ungeliebte Lehmabbau und die damit verbundene Wiederverfüllung des Geländes ein für alle Mal vom Tisch gewesen.

Aus diesen Gründen hat ein leider zu kleiner Teil des Gemeinderats für das Projekt gestimmt. Die Mehrheit der anwesenden Gemeinderatsmitglieder hat das anders gesehen.

Es war einmal ... die Lohnsteuerkarte

Die Papierlohnsteuerkarte wird ab 2012 durch ein elektronisches Abrufverfahren (ELStAM) ersetzt. Seit Anfang Oktober 2011 werden von den Finanzämtern Informationen über die gespeicherten Daten an die Arbeitnehmer versandt. Diese Schreiben müssen nicht an den Arbeitgeber weitergeleitet werden.

Vielmehr soll jeder Arbeitnehmer die im Schreiben angegebenen Lohnsteuerabzugsmerkmale (Steuerklasse, Kirchensteuer, Kinderfreibeträge, Pauschbetrag für behinderte Menschen / Hinterbliebene etc.) überprüfen. Diese Lohnsteuerabzugs-

merkmale werden Ihrer Lohnabrechnung ab Januar 2012 zugrunde gelegt.

Eventuelle Änderungswünsche müssen Sie schriftlich beim Finanzamt Kelheim (Klosterstraße 1, 93309 Kelheim) beantragen. Auch Freibeträge, z. B. für Werbungskosten, sind für 2012 neu zu beantragen.

Sämtliche Formulare stellt die Finanzverwaltung unter der Internetadresse: www.finanzamt.bayern.de/kelheim zur Verfügung.

Bei Fragen zur "Information über die erstmals elektronisch gespeicherten Daten für den Lohnsteuerabzug"

können Sie sich an die bayerische Info-Hotline wenden. Diese erreichen Sie von Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 18.00 Uhr und Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr unter der Rufnummer 0 89 / 12 22 21 7.

Für allgemeine Fragen zum neuen Verfahren steht Ihnen von Montag bis Freitag von 7.00 bis 22.00 Uhr und Samstag, Sonntag und an gesetzlichen Feiertagen von 10.00 bis 18.00 Uhr folgende Hotline zur Verfügung: 0 18 05 / 23 50 99 (0,14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Cent pro Minute aus Mobilfunknetzen).

Pilotprojekt zur Gewässerverbesserung der Abenszuflüsse

Die Gemeinde Elsendorf beteiligt sich mit weiteren zehn Landkreisgemeinden unter Federführung des Landschaftspflegevereins VöF an einem Pilotprojekt zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie.

Ziel dieses Projekts ist eine Gewässerverbesserung durch inter-

kommunale Zusammenarbeit, da Gewässer nicht an der Gemeindegrenze Halt machen. In Abstimmung der Bayer. Landschaftspflegeverbände mit dem Umweltministerium konnten neue Förderprogramme entwickelt werden, um in einer ersten Phase bis zu 15 Pilotregionen zu unterstützen.

Als eine der Regionen wurde auch der Landkreis Kelheim mit dem Sallingbach und den Abenszuflüssen ausgewählt. Die geschätzten Gesamtkosten liegen bei 146.870 Euro, der Förderanteil beträgt 75 Prozent. Auf die Gemeinde Elsendorf entfallen - auf drei Jahre verteilt - 4.647 Euro.

Mit wenig Aufwand Heizkosten sparen

Die Heizung verbraucht die meiste Energie im Haushalt. Deshalb ist es sinnvoll, sich Gedanken zu machen, wie man die Heizkosten senken kann. Bereits mit einigen kleinen Änderungen beim Verbrauchsverhalten lässt sich eine Menge erreichen. Dazu muss zumeist kein Geld ausgegeben und auch nicht auf Komfort verzichtet werden. Hier die wichtigsten Tipps:

- Zimmer nicht überheizen. Jedes Grad weniger senkt den Energieverbrauch um etwa sechs Prozent. In Wohnräumen reichen 20 bis 21 Grad, in Schlafräumen drei Grad weniger. Bei längerer Abwesenheit kann die Temperatur auf 15 Grad reduziert werden.
- Absenkung der Temperatur während der Nacht. Besonders bequem ist dies mit automatischen Heizregel-

systemen möglich.

- Stoßlüften statt Kipplüften. Mehrmals am Tag etwa fünf Minuten die Fenster komplett öffnen und während dieser Zeit die Thermostate an den Heizkörpern zudrehen.
- Nachts Rollläden oder Fensterläden schließen.
- Heizkörper regelmäßig von Staub und Fusseln befreien.
- Wärmestau vermeiden. Heizkörper nicht durch Möbel oder Vorhänge verdecken.
- Heizkörper entlüften. Bei gluckernenden Geräuschen ist zu viel Luft vorhanden. Spezielle Schlüssel öffnen das Entlüftungsventil.
- Heizanlage vom Fachmann warten und optimal einstellen lassen, z. B. von Firmen unserer Gemeinde.

Bauen mit Holz – Wege in die Zukunft



In der Pinakothek der Moderne in München gibt es noch bis 5. Februar die Ausstellung „Bauen mit Holz - Wege in die Zukunft“ zu sehen. Jedermann sollte den Stellenwert der Forst- und Holzwirtschaft kennen, und wissen, warum naturnahe Waldbewirtschaftung für die Wälder überlebenswichtig ist. Aber auch, was die heutige Architektur mit Holz alles realisieren kann und wie Holzarchitektur die Städte prägen kann, das zeigt die Ausstellung in besonderer Weise (Pressemitteilung Cluster Forst und Holz in Bayern).

Mitteilungsblatt der Gemeinde Elsendorf

Bürgermeister Faltermeier
Telefon (0 87 53) 13 92
E-Mail: bgm@elsendorf.de

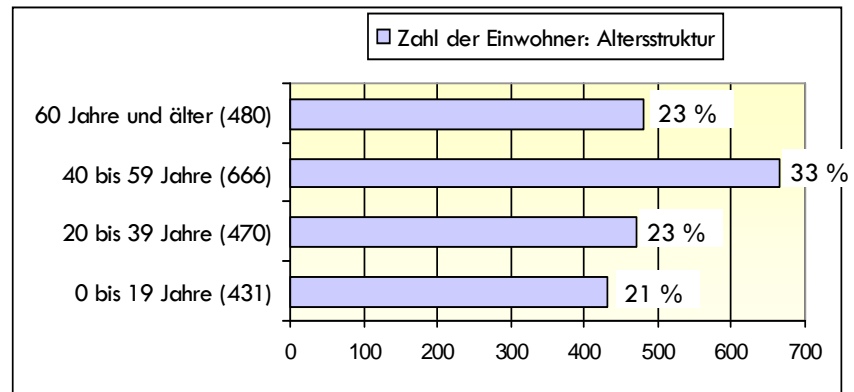
Verwaltungsgemeinschaft
Mainburg
Regensburger Straße 1
84048 Mainburg
Telefon (0 87 51) 86 34-0
Telefax (0 87 51) 86 34-49
E-Mail: vg@elsendorf.de

Sprechzeiten der VG:
Montag - Freitag
von 8 bis 12 Uhr,
Donnerstag von 13 bis 17 Uhr

Sprechstunden des
Bürgermeisters:
Jeden ersten Montag im Monat
im Sitzungssaal der Gemeinde:
von 19 bis 20 Uhr
(bei Bedarf auch länger)

Sie finden uns auch im
Internet:
www.elsendorf.de

Weniger Kinder - mehr ältere Menschen



Von den 2047 Einwohnern der Gemeinde sind 56 Prozent 40 Jahre und älter

Der bundesweite Trend der Alterung unserer Gesellschaft ist auch in unserer Gemeinde deutlich zu spüren. Der Anteil der unter 20-Jährigen beträgt 21 Prozent. Rückläufige Geburtenzahlen sind vor allem in den letzten fünf Jahren zu beobachten. So liegt der Anteil der unter 10-Jährigen nur noch bei 9 Prozent. Die geburtenschwächsten Jahrgänge sind 2011 (neun Einwohner) und 2010 (13). Die meisten Einwohner

können die Jahrgänge 1959 (43) und 1968 (41) aufweisen. Die zahlenmäßig stärkste Gruppe bilden die 40-50-Jährigen mit 17 Prozent (347 Einwohner).

119 Personen sind 80 Jahre und älter, davon haben bereits zehn das 90. Lebensjahr vollendet. Die zwei ältesten Elsendorfer sind 93 Jahre alt. Der Anteil der Männer beträgt 51 Prozent (1044), der der Frauen 49 Prozent (1003).

Sonstige Nachrichten

Feldgeschworener gesucht

Der langjährige Feldgeschworene, Herr Lorenz Hofbauer, möchte nach fast 38 Jahren Tätigkeit sein Amt niederlegen. Für den Bereich der Ortschaft Elsendorf suchen wir deshalb ab sofort einen Nachfolger. Interessenten melden sich bitte beim Bürgermeister oder der Verwaltungsgemeinschaft Mainburg.

Hundesteuer ist Pflicht

Aus gegebenen Anlass weisen wir darauf hin, dass Hundehalter ihre Vierbeiner bei der Gemeinde (Verwaltungsgemeinschaft Mainburg, Telefon 0 87 51 / 86 34 12) anmelden müssen.

Nach § 11 der Hundesteuer-satzung besteht die Anzeigepflicht. Der Steuersatz beträgt pro Hund 20 Euro pro Jahr. Die Steuer ist um die Hälfte ermäßigt, für Hunde, die in

Einöden und Weilern gehalten werden oder für Jagdhunde, für die eine Brauchbarkeitsprüfung nachgewiesen werden kann.

Steuerfrei ist z. B. das Halten von Hunden, die zur Bewachung von Herden notwendig sind oder für Hunde, die für Blinde, Taube oder völlig Hilflose unentbehrlich sind.

In den nächsten Wochen werden verstärkt Kontrollen von der Gemeinde durchgeführt.

Elsendorfer Kalender 2012

Der Elsendorfer Gemeindekalender mit allen Veranstaltungen des Jahres 2012 ist fertig und liegt ab sofort bei den örtlichen Geschäftsstellen der Banken, beim Kaufhaus Lonati und bei der Verwaltungsgemeinschaft Mainburg zum Abholen bereit und kostet drei Euro.

Markus Wellnhofer löst Wilhelm Gößl ab

Markus Wellnhofer ist ab 1. Januar 2012 neuer Bezirkskaminkehrermeister im Kehrbezirk Mainburg I und löst damit Herrn Wilhelm Gößl, der in den Ruhestand geht, ab.

Zum Kehrbezirk Mainburg I gehören aus unserer Gemeinde die Ortsteile Elsendorf, Aichberg, Allakofen, Appersdorf, Einthal, Emersdorf, Grubmühle, Hartlmühle, Landersdorf, Ratzenhofen und Weingarten.

Die Adresse des neuen Kaminkehrermeisters lautet: Markus Wellnhofer, Am Kaltenbach 7, 92437 Bodenwöhr. Tel.: 01 76 / 344 144 33.

Internetforum Dorferneuerung:
<http://tg.elsendorf.de>